



Dr. Martin Leutner, MSc

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin
Arzt für Allgemeinmedizin
Akupunktur

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen ist ein ambulanter Eingriff in Narkose geplant. Als Facharzt für Anästhesie Sorge ich dafür, dass Sie diesen Eingriff sicher und ohne Schmerzen überstehen. Bei ambulanten Narkosen gelten die gleichen Sicherheitsmaßnahmen wie bei stationären Eingriffen.

Am OP-Tag beachten Sie bitte Folgendes, um Komplikationen zu vermeiden:

- Sechs Stunden vor dem OP-Termin dürfen Sie nichts mehr essen, keine Bonbons lutschen, keinen Kaugummi kauen. Allerdings ist Wasser trinken bis zwei Stunden vorher erlaubt; notwendige Medikamente dürfen mit einem Schluck Wasser bis kurz vor der OP eingenommen werden.
- Ziehen Sie sich zu Ihrem OP-Termin bequeme Kleidung an.
- Ein Infekt der Atemwege/Bronchien sollte mehr als zwei Wochen zurückliegen
- Bringen Sie bitte Ihre E-Card mit.
- Diabetiker sollten am OP-Tag eher einen höheren Zucker haben und ihr Insulin mitbringen. Zuckertabletten am OP-Tag bitte weglassen.

Vor dem Eingriff

Die Narkose

Die Narkose schaltet Bewusstsein und Schmerzempfinden aus. Der Patient befindet sich in einem schlaf-ähnlichen Zustand. Das Narkosemittel wird entweder über eine Vene oder über den Beatmungsschlauch (als Narkosegas) kontinuierlich bis zum Ende des Eingriffs zugeführt.

Erst wenn die Zufuhr beendet wird, wachen Sie wieder auf. Während der Narkose werden Ihre Atemwege über einen Schlauch gesichert, der über die Nase in die Luftröhre eingeführt wird. Dieser Schlauch wird entfernt, bevor Sie wieder erwachen. Der Anschluss an der Vene bleibt aus Sicherheitsgründen noch im Arm, bis Sie richtig wach sind.

Nach dem Eingriff

Ungefähr eine halbe Stunde nach der Narkose ist Trinken in kleinen Mengen (Wasser) erlaubt.

Nach dem Narkose bleiben Sie rund eine Stunde unter Anwesenheit einer Aufsichtsperson in Überwachung.

Wählen Sie eine Person Ihres Vertrauens aus, die Sie am OP-Tag begleitet. Diese Person sollte Sie nach Hause bringen und auch die Nacht bei Ihnen verbringen.

Wenn Sie zuhause bei nachlassender Betäubung Schmerzen spüren, nehmen Sie die verordneten Schmerztabletten gemäß der angegebenen Dosierung. Beachten Sie bitte die Anweisungen der behandelnden Ärzte.

Sollten zuhause Schüttelfrost, Übelkeit oder Atemstörungen auftreten können Sie mich natürlich jederzeit anrufen.

Die Risiken

Ärztliche Eingriffe sind wie das gesamte Leben nicht ohne Risiko. Durch moderne Narkosemittel und Überwachungsmonitore sinkt heute das Narkoserisiko deutlich unter das Risiko im Straßenverkehr zu verunglücken. Sehr selten kommen vor: Einatmen von Erbrochenem, Allergien, Infektionen, Blutvergiftung, Gefäß- und Nervenverletzung, Übelkeit und Erbrechen, Verletzung der oberen Atemwege, Krankenhauseinweisung.

Selten kommt es zu Atemstörungen, Blutergüssen, Nasenbluten, Beschädigung von Zähnen/Zahnverlust und Heiserkeit. Vorübergehende Halsschmerzen sind die häufigste Störung.